

ohne Aufschluß über seine Frage, verkündete ihm aber grauenvolles Unheil: er werde seinen Vater ermorden, mit seiner eigenen Mutter sich vermählen und ein den Menschen grauses Geschlecht erzeugen.

Als Oidipus die fürchtbare Weissagung vernommen, beschloß er, um dem verkündeten Unheil zu entinnen, so schwer es ihm auch wurde, das Auge seiner theuren Pflegeeltern, die er für seine wahren Eltern halten mußte, nie mehr zu sehen. Er verließ den Weg, der von Delphi nach Korinth führte, und wanderte auf gut Glück in die Welt hinein, indem er nur die Sterne sich zu Wegweisern nahm. Nach einer glücklichen Jugend im korinthischen Königshause ist er wieder ein heimathloser Pilger. Einsam wandert er, ohne zu wissen wohin, durch das phothische Land. In der Nähe von Daulis in öder Gegend ist ein Dreiweg, wo durch einen engen Hohlweg, der noch heute zu sehen, die Straße von Böotien heraufkommt. In diese Straße bog der Jüngling ein, als eben ein Wagen des Wegs heraufkam ihm entgegen. Auf dem Wagen saß ein Mann in schon vorgerückten Jahren, sein Haar war schon mit einigem Weiß untermischt; vor ihm saß ein Herold als Wagenlenker, einige Diener folgten dem Wagen. Der Wagenlenker und der Alte wollten den ihnen entgegenkommenden Wanderer mit Gewalt aus dem Wege drängen, da versetzt der Jüngling, von raschem Zorn erfaßt, dem Wagenlenker einen Schlag und will dann ruhig an dem Wagen vorbeigehen. Als er eben an dem Alten vorüberkommt, schlägt ihn dieser, den rechten Augenblick abwartend, mit dem Stachelstabe, mit welchem man die Pferde antreibt, über den Kopf; sofort aber führt der Geschlagene mit jugendlichem Arm einen so kräftigen Hieb mit seinem Wanderstab gegen den Alten, daß er rücklings vom Wagen herabfällt. Einmal in Zorn versetzt, erschlägt er alle Begleiter des fremden Mannes bis auf Einen, der unvermerkt im Gewirr entflohen ist.

Oidipus setzte seinen Weg weiter fort, ohne sich viel Gedanken über seinen Mord zu machen; war er doch selbst der angegriffene Theil und seine That eine Nothwehr gewesen. Er ahnete nicht, daß der erschlagene Alte sein eigener Vater war, der thebanische König